



Heide Simonis

Ehrenbürgerin des Landes Schleswig-Holstein

30. Juni 2014 | Fachhochschule Kiel

Inhalt

Programm – 4
Mitwirkende – 5
Laudatio – 6
Leben und Wirken – 8
Impressum – 10

*„Wenn du immer nur das tust,
was du kannst,
wirst du immer das bleiben,
was du bist.“*

Heide Simonis

Programm

Musikalische Einstimmung

Antonín Dvořák:
„Es zog manch Lied“, „Gold'ne Fluren“
aus dem Zyklus „In der Natur“ op. 63 (1882)
nach Gedichten von Vítězslav Hálek
Chor der Musikhochschule Lübeck
Leitung Kerstin Behnke

Begrüßung

Ministerpräsident Torsten Albig

Filmdokumentation

Heide Simonis in Bildern

Grußworte

Professor Dennis Snower, Ph.D.

Präsident des Instituts für Weltwirtschaft
an der Universität Kiel

Bärbel Wartenberg-Potter

Bischöfin a.D.

Musikalisches Zwischenspiel

José Vieira Brandão:
„Berimbau“
aus „Cussaruim em dois tempos“ (1978)
Chor der Musikhochschule Lübeck
Leitung Kerstin Behnke

Laudatio

Ministerpräsident Torsten Albig

Erwiderung

Heide Simonis

Musikalischer Ausklang

Deutsches Volkslied:
„Die Gedanken sind frei“
Ein Musikstück zum Mitsingen für alle

Moderation

Christian Schröder

Anschließend

Empfang

Es spielt das Ewald-Weiß-Trio.

Mitwirkende

Professor Dennis Snower, Ph.D., ist ein internationaler Experte für Beschäftigungspolitik, Wohlfahrtsstaatsreform, Geld- und Fiskalpolitik sowie Sozial- und Verhaltensökonomie. Er hat einen BA und MA vom New College an der Universität Oxford sowie einen MA und PhD von der Universität Princeton. Dennis Snower war zunächst Professor am Birkbeck College der Universität London und ist seit Oktober 2004 Präsident des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel und Professor für theoretische Volkswirtschaftslehre.

Bärbel Wartenberg-Potter studierte Germanistik und Theologie und engagierte sich zunächst in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit. Sie war Direktorin der Frauenabteilung des Weltkirchenrats in Genf und Dozentin für Theologie an der Universität in Kingston. Vor ihrer Tätigkeit als Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland war sie im Gemeindepfarramt in Stuttgart tätig. Bärbel Wartenberg-Potter war von 2001 bis 2008 Bischöfin der Nordelbischen Kirche für den Sprengel Holstein Lübeck.

Der Chor der Musikhochschule Lübeck besteht aus Studierenden der verschiedenen musikalischen Ausbildungsbereiche und ist darüber hinaus offen für externe Mitglieder. Er probt wöchentlich im Semester und tritt überwiegend a cappella auf – zuweilen auch projektgebunden in großer Besetzung als sinfonisches Ensemble. Das Repertoire reicht von Werken klassischer Komponisten bis zu zeitgenössischer Musik und Uraufführungen.

Kerstin Behnke arbeitet als Chor- und Orchesterdirigentin in Berlin und in Lübeck. Sie wird international als Gastdirigentin engagiert und arbeitet neben ihren eigenen Chören unter anderem mit dem RIAS Kammerchor Berlin.

Das **Ewald-Weiß-Trio** ist ein Musikensemble der Sinti und Roma Schleswig-Holsteins. Die Gruppe spielt seit vielen Jahren in der Tradition von Django Reinhardt und Stephane Grappelli. Zusätzlich zu zahlreichen Auftritten gibt Ewald Weiß auch Gitarrenunterricht für den Nachwuchs.

Laudatio


Oftmals in ihrem Leben war Heide Simonis Vorreiterin: 1976 mit 33 Jahren die jüngste Abgeordnete im Deutschen Bundestag, die erste Frau im Haushaltsausschuss, 1993 dann die erste Ministerpräsidentin in Deutschland – lange blieb sie die einzige.

In allen Ämtern war Heide Simonis herausragend kompetent und durchsetzungsstark. Wenn es um eine wichtige Sache ging, hat sie keinen Konflikt gescheut. Sie war sehr erfolgreich darin, andere zu überzeugen und zum Mitmachen zu bewegen. Vernetztes Denken war ihre Stärke, sie hat dort Kräfte gebündelt, wo Schleswig-Holstein besonders kompetent war. Zugleich hatte sie einen scharfen Blick für Zukunftsthemen.

In ihrer Amtszeit entwickelte sie Schleswig-Holsteins integrative Meerespolitik und schob eine große Gesundheitsinitiative an. Heide Simonis trieb auch den Ausbau der erneuerbaren Energien voran. Ihrer Weitsicht haben wir es zu verdanken, dass Schleswig-Holstein heute ein florierendes Gesundheitsland und Windland Nr. 1 in Deutschland ist.

Dabei hat Heide Simonis stets Politik für die Menschen gemacht: Sie war eine Ministerpräsidentin zum Anfassen, ihr Herz schlug besonders für die kleinen Leute. Sie ist authentisch geblieben, hat sich nicht verbiegen lassen, falsche Versprechungen oder populistische Parolen gab es bei ihr nicht. Stattdessen hat sie Probleme klar benannt. Mit ihr ist die Politik wieder näher an die Menschen herangerückt.

Schleswig-Holstein hat einen großen Sprung in die Zukunft gemacht. Und es ist selbstbewusster geworden. Dank Heide Simonis. Ich ernenne Heide Simonis zur Ehrenbürgerin des Landes Schleswig-Holstein.

A handwritten signature in brown ink, consisting of stylized letters 'TAS' followed by a flourish.

Torsten Albig
Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein



Leben und Wirken

4. Juli 1943

Geburt in Bonn.

1962

Abitur am Evangelischen
Mädchengymnasium in Nürnberg.

1962 bis 1967

Studium der Volkswirtschaftslehre und
Soziologie an den Universitäten Erlangen,
Nürnberg und Kiel.

1967

Hochschulabschluss als Diplom-Volkswirtin
an der Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel.

Heirat mit Prof. Dr. Udo Ernst Simonis.

1967 bis 1969

Lektorin für Deutsch an der Universität
Lusaka, Sambia; Arbeit für Zambian
Airways und Mitwirkung in kirchlichen
Entwicklungsprojekten.

Seit 1969

Mitglied der Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands (SPD).

1970 bis 1972

Tutorin für Deutsch am Goethe-Institut in
Tokio, Japan; Marketing-Researcher bei der
Firma Triumph International, Tokio.

1971 bis 1976

Mitglied der Kieler Ratsversammlung.

1972 bis 1976

Berufsberaterin für Abiturienten und
Hochschüler beim Arbeitsamt Kiel.
Mitglied im Kreisvorstand der SPD in Kiel.

1976 bis 1988

Mitglied des Deutschen Bundestages,
dort zuletzt im Fraktionsvorstand und Frak-
tionssprecherin im Haushaltsausschuss.

1. Juni 1988

Ernennung zur Schleswig-Holsteinischen
Finanzministerin.

1988 bis 1991 sowie 1993 bis 2005

Mitglied des Bundesvorstandes der SPD.

1990 bis 1993

Vorsitzende der Tarifgemeinschaft
deutscher Länder (TdL).

1992 bis 2005

Mitglied des Schleswig-Holsteinischen
Landtages, zuletzt als direkt gewählte
Abgeordnete des Wahlkreises 20 (Kiel-Ost).

Ab März 1993

Stellvertreterin von Ministerpräsident
Björn Engholm.

19. Mai 1993

Wahl zur Schleswig-Holsteinischen Ministerpräsidentin. Nach den Landtagswahlen im März 1996 und im Februar 2000 als Ministerpräsidentin im Amt bestätigt.

1999 bis 2002

Mitglied des Advisory Committee of the WHO Centre for Health Development in Kobe, Japan.

Februar 2005

Zum vierten Mal Spitzenkandidatin der SPD für das Amt der Ministerpräsidentin in Schleswig-Holstein; wegen einer fehlenden Stimme nicht wiedergewählt.

2005 bis 2008

Ehrenamtliche Vorsitzende von UNICEF Deutschland; besonders engagiert im Projekt „Schulen für Afrika“.

Seit 2008

Im Einsatz für mehrere soziale Projekte in Schleswig-Holstein, unter anderem als Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Sängerbundes.

2010/2011

Schlichterin in dem von der Deutschen Lufthansa und der Flugbegleitergewerkschaft UFO geführten Tarifkonflikt.

Heide Simonis als Autorin –

Eine Auswahl

2003

„Unter Männern – Mein Leben in der Politik“

Beck, München.

2007

„Ausgeteilt, eingesteckt – Leben mit und ohne Politik – Erich Maletzke im Gespräch mit Heide Simonis“

zu Klampen, Springe.

2008

„Drei Rheintöchter – Eine Kindheit am Rhein nach 1945“

Bouvier, Bonn.

2010

„Verzockt! Warum die Karten von Markt und Staat neu gemischt werden müssen“

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

2013

„Alles Märchen – Insider packen aus“
Lutherisches Verlagshaus, Hannover.

Impressum

Herausgeber

Der Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 104
24105 Kiel

Fotos

Titel: Frank Ossenbrink Media Group GmbH Berlin
Seite 7: Rainer Pregla, Kieler Nachrichten

Gestaltung

Betti Bogyá
Diplom-Designerin und Fotografin

Druck

Hansadruck Kiel